

St. Peter's Bote.

U. J. O. G. D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benediktiner-Vätern in St. Peter's Monastery, Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung \$1.00, nach Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt.

Alle für die Redaktion bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE,
Rosthern, N. W. T., Canada.

Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money-Orders).

Kirchen - Kalender.

- 10. April Weiber Sonntag. Jesus kommt durch verschlossene Thüren. Joh. 20, 19.
- 11. Montag. Geo. d. Große.
- 12. Dienstag. Julius.
- 13. Mittwoch. Ida.
- 14. Donnerstag. Lidwina.
- 15. Freitag. Anastasia.
- 16. Samstag. Lambert.

Editorielles.

Unsere Leser werden sich wundern, weshalb der St. Peter's Bote so lange sein Erscheinen nicht mehr gemacht hat. Die Ursache seines veräumdten Besuchs voriger Woche liegt in dem Umstande, daß auf der Zweig-Eisenbahnlinie zwischen Regina und Rosthern schon nahezu zwei Wochen kein Zug mehr gelaufen ist. Die Bahn war für eine ungeheure Strecke so vom Schnee blockiert, daß kein Zug durchbrechen konnte. Es schneite häufig in dem bereits vergangenen Monate März und der Wind wehte den losen Schnee in die Vertiefungen der Eisenbahn entlang, hauptsächlich in Assinibola, so daß kein Zug für die nächsten zwei Wochen passieren konnte. Weil dies nur eine Zweiglinie ist, so ließ man es wohl auch an den nötigen Anstrengungen fehlen, um die Bahn so schnell wie möglich passierbar zu machen.

Die Witterung scheint sich nun geändert zu haben. Seit den letzten Tagen schmilzt der Schnee und das Wasser fließt auf den Straßen. Wenn das Thaumwetter noch einige Tage so anhält, dann wird wenig Schnee mehr zu sehen sein. Das Wasser fließt auch schon über das Eis auf dem Saslathevan-Flusse. Der Fluß schüttelt seine Eisdecke ab gewöhnlich zwischen dem 1. und 17. April.

Wir sehen voraus, daß alle jene deutschen Katholiken in den Staaten, die sich im verflossenen Jahre an die Catholic Settlement Society um Auskunft bezüglich unserer Kolonie gewendet haben, die Einkehr des St. Peter's Botes bei ihnen willkommen heißen und geneigt sind, auch auf denselben zu abonnieren. Der Bote bringt ihnen ja wöchentlich die erwünschte Auskunft in Bezug auf die Kolonie, gibt ihnen Aufschluß über die Verhältnisse und Zustände dort, berichtet die wichtigsten Ereignisse, die dort vorkommen, und teilt ihnen auch viel Interessantes und Wissenswertes mit aus West-Canada im allgemeinen. Neben Solchen, die sich schon brieflich an uns um Auskunft gewendet haben, sind uns von Freunden Hand manche Namen von Solchen zugehakt worden, von denen es sich vermuten läßt, daß sie sich für Canada interessieren und den Boten willkommen heißen werden. Allen diesen

nun wird der St. Peter's Bote regelmäßig zugesandt werden. Diejenigen, die am Bote kein Interesse finden sollten, möchten uns gefälligst diesbezüglich eine Postkarte zuschicken, oder ihn beim Postamt abbestellen. Wer immer eine Zeitung dreimal vom Postamt abholt, wird dem Gesetze gemäß als Abonnent betrachtet, denn es wird dann angenommen, daß ihm die Zeitung gefällt und er darauf abonnieren will. Wir haben den Abonnementspreis für den Bote so niedrig gesetzt, daß auch fast der Ärmste ihn entrichten kann. Da unsere Ausgaben bei der Veröffentlichung dieser neuen Zeitung sehr groß und unsere Mittel beschränkt sind, so ist jeder Abonnent freundlichst gebeten, uns den Abonnementspreis pünktlich einzusenden.

Die Worte Jesu bleiben immer wahr: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Das Reich Christi, die Kirche, sollte sich über die ganze Welt verbreiten und fortbestehen bis ans Ende der Zeiten, aber gleich ihrem göttlichen Stifter soll sie stets den Charakter der Armut und Niedrigkeit in sich tragen; erst am Tage des Gerichts wird die Stunde des Triumphes für dieses Reich kommen. Wir brauchen uns deshalb nicht zu wundern, wenn die katholische Kirche schon von Anfang an ein Gegenstand der Verachtung und des Spottes in den Augen der Welt war, und daß sie besonders in unseren Tagen gedemütigt, verfolgt und mit Hohn überhäuft wird, denn dies ist ein klarer Beweis, daß sie das Reich Gottes ist, indem sie Gleichförmigkeit mit ihrem göttlichen Stifter besitzt. Wäre sie von der Welt geehrt und gefeiert, so wäre das ein Zeichen, daß sie von der Welt ist, nicht aber das Reich Gottes, und folglich auch nicht die von Christus gestiftete Kirche ist.

Wichtiges Decret der Niten-Congregation in Sachen der Kirchenmusik.

Die Niten-Congregation hat unter dem 8. ds. Mts. in Sachen des traditionellen gregorianischen Choralgesanges im Auftrage Pius des Zehnten folgendes Decret erlassen:

„Unser Hl. Vater, Pius der Zehnte, hat in seinem „Motuproprio“ vom 22. November 1903 über die Kirchenmusik in Form einer Instruktion den ehrwürdigen gregorianischen Gesang, wie er in den alten liturgischen Büchern sich findet, wieder eingeführt und wichtige Vorschriften zur Hebung und Heiligung des Kirchengesanges zusammengestellt. Diesen Vorschriften wollte er aus der Fülle seiner apostolischen Gewalt Gesetzeskraft für die gesamte Kirche verleihen. Deshalb befiehlt und verordnet er auch durch diese Congregation der heiligen Niten, daß die erwähnte Instruktion von jeder Kirche angenommen und gewissenhaft beobachtet werde, ungeachtet aller Privilegien und Ausnahmen, auch wenn sie ausdrücklich genannt werden müßten, wie die Privilegien und Ausnahmen, welche vom Apostolischen Stuhle den großen Basiliken Rom's, besonders der Lateranensischen zugestanden sind. Unter Aufhebung aller Privilegien und Empfehlungen, welche irgendwelchen anderen neueren Formen des liturgischen Gesanges von dem Apostolischen Stuhle und dieser heiligen Congregation den Umständen nach seinerzeit erteilt worden sind, hat Er. Heiligkeit jedoch gnädigst bewilligt, daß die erwähnten neueren Formen des gregorianischen Gesanges wo sie schon eingeführt sind, erlaubt werden können, bis sobald als möglich der ehrwürdige traditionelle gregorianische Ge-

sang an deren Stelle trete. Widerrufen werden hiermit alle entgegenstehenden Verordnungen.“

Temperatur-Tabelle.

welche das Maximum und Minimum zeigt für jeden Tag der Monate Januar und Februar 1904 für Prince Albert, eine Stadt, die etwa 50 Meilen nördlich von der St. Peter's Kolonie gelegen ist. (* bedeutet über 0, * bedeutet unter 0)

	Januar	Februar
Dat.	Max.	Min.
1.	* 1	* 9
2.	* 4	* 20
3.	* 5	* 15
4.	* 26	* 4
5.	* 20	* 2
6.	* 42	* 4
7.	* 28	* 22
8.	* 32	* 14
9.	* 31	* 14
10.	* 24	* 2
11.	* 10	* 12
12.	* 15	* 7
13.	* 20	* 6
14.	* 20	* 6
15.	* 11	* 10
16.	* 6	* 28
17.	* 6	* 19
18.	0	* 6
19.	* 11	* 22
20.	* 7	* 34
21.	* 3	* 19
22.	* 7	* 22
23.	* 21	* 37
24.	* 19	* 43
25.	* 11	* 36
26.	* 6	* 21
27.	* 1	* 13
28.	* 23	* 9
29.	* 23	* 12
30.	* 23	* 11
31.	* 10	* 23

Aus der obigen Tabelle ist ersichtlich, daß die Witterung von Mitte Januar an bis Ausgangs Februar ziemlich kalt war und manches zu wünschen übrig läßt. Da die Kälte aber anhaltend und keinem plötzlichen Wechsel unterworfen und nebstdem mit keiner Feuchtigkeit und wenig Wind verbunden war, so wurde man mehr an dieselbe gewöhnt und hat sie nicht so sehr empfunden. Die Ansiedler, mit denen wir über diesen Punkt gesprochen haben, stimmen darin überein, daß wenn die Leute in hiesiger Gegend einmal mit warmer Kleidung und Wohnung und mit Eisenbahnen versehen sind, so daß sie nicht mehr so weit zu fahren gezwungen sind, so verliert der Winter hier auch für den Furchtsamsten seinen Schrecken.

Der liberale Kandidat für den Wahlkreis Humboldt.

Herr A. J. Adamson, der liberale Kandidat für den Wahlkreis Humboldt, ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten West-Canadas. Die Canada Territorien Corporation, deren Präsident und Haupteigentümer Herr Adamson ist, betreibt ein sehr umfangreiches und vielseitiges Geschäft als Bank- und allgemeines Handelshaus und verfügt über ein sehr großes Kapital, das sich unter Herrn Adamsons umsichtiger und energischer Leitung in verhältnismäßig wenig Jahren angesammelt hat. Ferner ist Herr Adamson einer der Direktoren der Saslathevan Valley Land Co., welche vielleicht das größte Landgeschäft

der ganzen Welt betreibt. Diese Kompanie eignet sich den größten Teil des Verlaufslandes um die St. Peter's Kolonie herum und das Land in der Kolonie selbst hat besagte Kompanie früher bekanntlich auch größtenteils gezeigelt.

Der Wahlkreis Humboldt erstreckt sich von Regina nord-ungefähr bis Prince Albert und vom Saslathevan-Flusse ost bis an die Quill Lakes und ist berechtigt, einen Vertreter nach Ottawa ins Parlament zu schicken. Die höchste gesetzgebende Körperschaft des Landes heißt hier nämlich Parlament, während dieselbe in den Staaten Congress genannt wird.

In St. Louis, etwa 35 Meilen nördlich von Rosthern, wurde neulich die Convention für die Wahl eines liberalen Kandidaten für Humboldt abgehalten und bei dieser Gelegenheit zeigte sich so recht, wie vorteilhaft Herr Adamson im ganzen Wahlkreise bekannt ist, denn Herr Adamson erhielt 71 Stimmen, während die beiden Gegenkandidaten Therman und Grant nur je 13 und 15 Stimmen zu verzeichnen hatten.

Herr Adamson ist ein Mann von hervorragender Fähigkeit, und man kann von ihm erwarten, daß er den Deutschen in jeder Hinsicht gerecht werden wird, denn obschon seine Muttersprache englisch ist, so hat er es dennoch verstanden, sich auch eine gute Kenntnis des Deutschen anzueignen.

Es ist noch nicht bestimmt, wann die Wahl stattfinden soll, jedoch wird allgemein zugegeben, daß Herr Adamson mit großer Mehrheit den Sieg davon tragen wird, denn selbst viele hervorragende Mitglieder der konservativen Partei haben sich für ihn erklärt, und sicherlich würde es für Humboldt nicht möglich sein, einen Vertreter zu finden, der fähiger und besser im Stande wäre, die Interessen des Wahlkreises im Parlament zu befördern.

Diese Gelegenheit.

Der arme Mann, der es in den Vereinigten Staaten nie so weit bringen konnte, auch nur 80 Jahre sein eigen zu nennen, kann hier 160 Jahre von der Regierung geschenkt bekommen und zwar sehr gutes Land in einer deutschen katholischen Ansiedlung, wo an Kirchen und Schulen kein Mangel ist, wo die Ernten reichlich und sicher sind und das Klima, nach dem allgemeinen Urteile der Ansiedler, ebenso angenehm ist wie in Minnesota, Iowa oder angrenzenden Staaten.

In der kurzen Zeit von kaum einem Jahre, hat sich hier die größte deutsche katholische Ansiedlung in Amerika gebildet, und viele Tausend andere werden mit Freuden zugreifen, wenn sie nur über die hiesigen Verhältnisse wahre Auskunft und richtige Kenntnisse hätten. Solche Auskunft und Kenntnisse wird der St. Peter's Bote verbreiten, und wir bitten daher alle, denselben nach Kräften zu unterstützen und ihm so viel wie möglich neue Leser zuzuführen. Besonders bitten wir uns die Namen und Adressen von allen solchen deutschen Katholiken zuzuschicken, die sich möglicher Weise dafür interessieren würden, damit wir ihnen Probenummern senden können.

Präsident Roosevelt hat dem Congress empfohlen, das höchst patriotische American Polish-American Verein anzunehmen und hat der geplanten Reiterstafette Polacks ein von vielen Vereinen zu stiftendes Standbild in die dritte Etage des Washingtoner Lafayette-Squares zu stellen, in welchem dann Lafayette, Rochambeau, Steuben und Kosciuszko stehen würden.